

Abenteuer CAMINO

Holger Bräunlich

Warum
ich 2x
über

meinen
Schatten
sprang!

Das ist mein Buch:





Auf dem Weg zu mir ...

Folge mir auf



bit.ly/0813hb

Buen Camino!
Holger

Taschenbuch Gedruckt auf umweltfreundlichem
Werkdruckpapier mit 1,3-fachem Volumen

1. Auflage März 2021
eBook - Version

Printed in Germany – WERBEziel24

Alle Rechte vorbehalten
© 2021 Holger Bräunlich

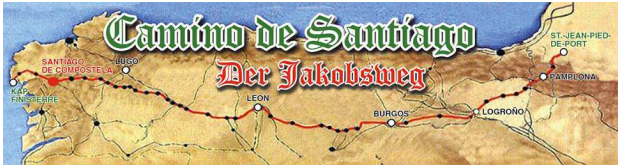
Abbildungen: Holger Bräunlich

Gesamtherstellung: KOSCHI&CO

Vertrieb: Über Buchhandlungen, im Internet
unter: bit.ly/0813hb oder www.koschi.de
und direkt beim


KOSCHIVERLAG
in Elbingerode am Harz

ISBN 978-3-96932-018-1



Meine Beweggründe

Einfach mal über meinen Schatten springen?! Nein, wohl auch, aber nicht nur, denn diese Pilgerreise ist für mich ein "legaler", öffentlich anerkannter Grund, aus dem sogenannten "Alltag" einmal wirklich auszubrechen. Sie wird mich durch fremde Länder, Landschaften und Städte führen, bringt mich auch mit fremden Menschen, anderen Kulturen und Angehörigen vieler Religionen zusammen.

Natürlich ist da auch eine gewisse Sehnsucht nach Abenteuer, sportlicher Herausforderung und nicht zuletzt Improvisation, denn die Pilgerreise bringt viel Unvorhergesehenes und vielfältige, zum Teil abenteuerliche Erlebnisse mit sich. Es kann nicht wirklich alles, so wie zu Hause, voraus geplant und fixiert werden. Bei dieser Reise bin ich ganz bei mir und die Aufmerksamkeit wird auf die Gegenwart,

statt auf die Vergangenheit oder die Zukunft gerichtet. Es ist die Erfahrung im Hier und Jetzt zu leben, denn es wird nichts anderes geben, als pilgern, essen, trinken und schlafen.

Sicher spielt für mich auch die religiöse Bedeutung eine Rolle. Diese Erfahrung der Verbundenheit und des sich eins fühlen mit der Schöpfung, dem Kosmos und mit Gott, die wollte ich schon immer einmal machen. Ebenso die Erfahrung, dass ich in erster Linie Geist und Seele bin, anstatt mich immer nur über meinen Körper zu definieren.

Ich bin zwar mit meinem Leib unterwegs, aber durch das Pilgern verspreche ich mir, dass meine Seele, mein Körper und mein Geist in Einklang kommen können. Somit werde ich mich sicherlich auf dieser Reise, neu entdecken. Ich bin gespannt auf diese Erfahrung. Selbstverständlich gehört das Abschied-Nehmen zu jedem Tag. Täglich führt die Reise weiter. *Panta rhei!* – alles fließt – ähnlich wie beim Betrachten eines Flusses. Schon nach wenigen Augenblicken ist der Fluss nicht mehr der Gleiche wie vorher. Ich wünsche Allen, die meine Tourenberichte lesen werden, viel Freude dabei.

E ultreia! E sus eia!

Deus aia nos y Santiago!

Weiter! Auf geht's!

Gott steh uns bei und Sankt Jakobus!

Vorwort

Wie bin ich zu dem Entschluss gekommen, den Camino Frances zu gehen?

Nun, Detlef Schulte mein älterer Freund, mit dem ich Anfang der 70er Jahre einige Zeit bei der Bundeswehr in derselben Einheit gedient hatte und wir zudem auch noch fast Nachbarn waren, gab mir den Anstoß zu pilgern.

Unsere Verbindung brach eigentlich nie ab. Wir trafen uns zu Doppelkopf Turnieren und wir gingen oft in den Wald, zum Langstreckenlauf, wenn es die Gelegenheit dazu gab, denn Ich war damals privat und beruflich viel unterwegs.

Irgendwann erfuhr ich, dass er mit zwei Freunden 2008 den Jakobsweg von Pamplona bis Santiago de Compostela und weiter bis an das sogenannte "Ende der Erde/Welt" gepilgert war, Namens Kap Finisterre.

Nun war sein Ziel, den ganzen Weg von "zuHause" aus Ahlhorn, größter Ortsteil in der Gemeinde Großenkneten im Landkreis Oldenburg/Nds., bis Pamplona zu Fuß gehen zu wollen, ganze 1494 km. Er machte es mir so schmackhaft, dass ich mit ihm und Rudi (einem gemeinsamen Pilgerbruder) für die erste Etappe durch Deutschland, zu trainieren anfang.



Detlef, ich und Rudi

Etappen im Überblick

Saint Jean Pied de Port	km Zeit/h
1. Roncesvalles	27 8.5
2. Zubirie	22 7.5
3. Cizur Menor	25 6.5
4. Cirauqui	28 6.5
5. Monjardin	25 6.5
6. Viana	32 7.5
7. Ventosa	30 7
8. Santa Domingo de la Calzada	33 7
9. Belorado	25 6
10. Ata Puerto	31 8
11. Rabe de las Calzadas	33 9
12. Castrojeriz	29 7
13. Población de Campos	30 6.45
14. Moratinos	47 10.5
15. Bercianos del Real Camino	22 6.5
16. Mansilla de las Mulas	28 6.5
17. Leon	20 6.5

18. Villar de Mazarife	22 6.5
19. Astorga	32 7.5
20. Foncebadon (vor Cruz de Ferro)	26 8
21. Ponferrada	27 7.5
22. Villafranca del Bierzo	25 7
23. La Faba	24 7
24. O Cebreiro, Triacastela	26 9
25. Ferreiros	33 9.5
26. Palas de Rei	36 8
27. Arzua	30 6.5
28. Monte de Gozo	36 7.5
29. Santiago de Compostela	05 1
30. Negreira	23 6
31. Olveiroa	34 6.5
32. Cap Finisterre	39 9

905 km und 230 Stunden
auf dem Jakobsweg

Sa. 03. Mai - Das Abenteuer beginnt ...



Weiß ich wirklich was ich hier tue?

Hier stand ich nun am Samstag, den 03.05.2014 im Airport Bremen und warte auf den Flieger nach Bilbao. Der Abschied von meinen Lieben und die Spannung auf das Ungewisse erzeugten in mir ein Wechselbad der Gefühle.

Der Flug verlief ruhig und ich hatte viel Zeit um erst einmal "runterzukommen" und mich vom Alltag zu verabschieden. Und doch vergingen die ersten fünfeneinhalb Stunden im wahrsten Sinne des Wortes "wie im Fluge"!

Nach der Landung in Bilbao habe ich mein Gepäck aufgenommen und bin mit dem Bus vom Flughafen zum Busbahnhof gefahren. Es war 22 Uhr und ich nahm mir ein Taxi zu der "Herberge von Bilbao".

Ich habe gerade noch so ein Bett in einem Vierbettzimmer bekommen, das schon mit drei Frauen belegt sein sollte. Super, das war für mich schon ein kleiner Schock.

Dementsprechend zaghaft klopfte ich an die Zimmertür, aber es regte sich nichts. So ging ich ins Zimmer und zu meiner Verwunderung war tatsächlich niemand da.



Holger & Friends - Saint Jean Pied de Port 2019

1. Etappe: Route de Napoleon

Montag, 05. Mai

Die heutige Etappe führte mich wirklich an die Grenzen ...

Start: Saint Jean Pied de Port

Ziel: Roncesvalles

Strecke: etwa 27 km 8,5 Stunden

Zustand: Guter Dinge und voller Erwartung was auf mich zukommen würde

Die Nacht war angenehm ruhig, obwohl wir mit 16 Pilgern und Pilgerinnen in einem Schlafräum lagen. Ich hatte mich ziemlich früh schlafen gelegt, denn um 6:00 Uhr wollte ich aufstehen. Es waren schon erstaunlich viele Pilger beim Frühstück. Als ich dann endlich soweit war und Platz genommen hatte, waren nur noch drei kleine Scheiben Weißbrot, hart getoastet übrig.

Naja, mit Erdbeermarmelade bestrichen und noch etwas Kaffee hinterher, war es ok. Kurz nach 7:00 Uhr ging es dann los. Ich war guter Dinge, dem aber schnell abgeholfen wurde.

Leute ich sage euch, es ging gleich richtig bergan und nach geschätzten drei Kilometern musste ich anhalten. Mir wurde schlecht und sogar etwas schwindelig. Ihr müsst euch das so vorstellen.

Macht mal aus dem Stand einen 100 m Lauf mit voller Kraft. So wie ihr euch danach fühlt, so fühlte ich mich. Mit leichten Gedanken von Panik.



Brücke in Zubiri 2014

3. Etappe: Vergesslichkeit wird bestraft

Mittwoch, 07. Mai

Ja ihr Lieben, ihr seht mich auf der Brücke und was fehlt? Richtig, gut beobachtet: Mein Pilgerstab. Das ist mir eben gerade siedend heiß eingefallen, als ein anderer Pilger dieses Foto von mir schoss.

Ok, ich eilte zurück zur Herberge und hatte Glück, dass noch jemand da war und die Tür öffnete. Mein Pilgerstab war, zu meiner großen Freude und Erleichterung noch da, schön, dass ich hier von ehrlichen Menschen umgeben bin.

Ziel: Cizur Menor, hinter Pamplona.

Strecke: ca. 25 km 6,5 Stunden

Zustand: Erstaunlich gut, dank Mobilat und Complete-Pflaster unter den großen Zehen.

Heute Morgen gab es um 7:00 Uhr ein sehr üppiges Frühstück. Zwei Scheiben Weißbrot getoastet mit Marmelade, Tasse Kaffee und 2 Glas Orangensaft.

So gegen 8:00 Uhr bin ich losgekommen. Das Wetter war zuerst sehr bedeckt. Aber dann kam die Sonne und glaubt mir eins, sie nimmt einem wirklich die Kraft. Zwei Liter Wasser trank ich unterwegs, was für mich schon sehr viel ist, denn ich muss mich normalerweise immer dazu zwingen mehr zu trinken. Es waren 25 Grad, schöne Landschaften, Weideland und es ging an einem rauschenden Fluss entlang. Immer mal wieder berghoch und bergab. Endlich war ich in Pamplona

wunderschönes Pilgern. Nur die Natur um mich und innerlich alles im friedlichen Einklang. Als hätte ich eine Last in Santiago gelassen, so leicht fühlte ich mich heute.



Erschöpft aber glücklich



Mein Schlafsaal in der Herberge

Nachmittags erreichte ich die Herberge. Sie war sehr modern eingerichtet und hatte sogar eine Küche in der man als Pilger auch kochen durfte.

Aus Bequemlichkeitsgründen gab es für mich aber heute "nur" eine Dose Linsen. Geschmeckt hat sie aber trotzdem ;-)

Buen Camino!

31. Etappe: Ausgelaugt

Mittwoch, 04. Juni

Nach dieser Strecke war ich heute einfach nur geschafft!

Ziel: Olveiroa

Strecke: 34 km 6,5 Stunden

Zustand: Anfangs alles gut, nach der Strecke einfach nur kaputt

Der überwiegende Teil meiner heutigen Strecke ging auf Landstrassen entlang. Das zerrte an den Füßen, sowie an meinem gesamten Körper. Am Ende des Tages spürte ich jeden einzelnen Knochen.

Hinzu kam, dass ich auch nur ganze fünf Stunden geschlafen hatte. Es mag an der Vorfreude gelegen haben, dass nur noch zwei Tage vor mir lagen, es könnte aber auch mit den Linsen zu tun gehabt haben ...



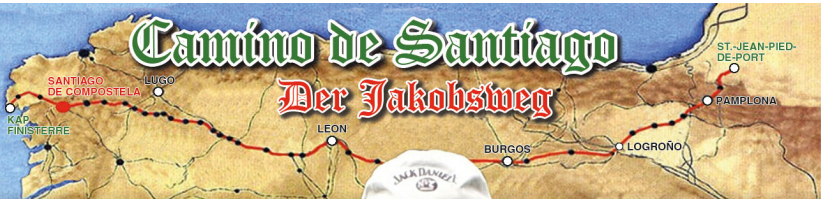
Endlich, mehr als geschunden, in meiner Herberge angekommen, ruhte ich mich erstmal aus. Nach den üblichen Handlungen (Wäsche waschen, duschen, Blasen besprechen) ging ich ins nebenan liegende Restaurant und bestellte mir Patatas Y dos Huevos fritos, (Pommes mit zwei Spiegeleiern).

Ablegen und ausruhen waren jetzt ein MUSS, denn der nächste Tag würde sicher wieder eine kleine Herausforderung werden.

Buen Camino!

Camino de Santiago

Der Jakobsweg

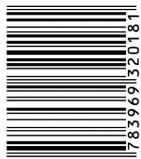


€ 9,14 ⁽⁰⁾

ISBN 978-3-96932-018-1

0520

KOSCHIVERLAG



9 783969 320181

Warum ich 2x über meinen Schatten sprang!

Sengende Hitze, eisige Kälte, strömenden Regen, schlaflose Nächte, Blasen an den Füßen, knurrenden Magen, Tränen, Wut, offene fröhliche Menschen, unendlich viel Freude und vieles mehr, erfuhr ich auf meiner ersten Pilgerreise vom 3.5. bis 11.6.2014. Fünf Jahre später zog es mich wieder auf den Camino. Diesmal aber nicht alleine, sondern mit meinem Freund. Die Erfahrungen die ich auf diesen beiden Wegen gemacht habe, möchte ich gerne mit euch teilen. Vielleicht kann ich euch Mut machen, den inneren Schweinehund zu überlisten, über euren eigenen Schatten zu springen und diesen beeindruckenden Camino selbst einmal zu gehen. Herzlichst, euer Holger Bräunlich